

nun mit Jhren Grichts-herren khünfftighin wider in guether Verstandtnuss Leben khönten, besorgten nur allein, die Stifft möchte in forderung der kösten Etwas streng gegen sie Verfahren; Es wurde aber selbigen die hoffnung gemacht das man an Lobl. Stifft werde gelangen lassen, Umb das selbige disfahls militigklich gegen Jhnen procedieren möchte.

Ettwelche täg hermach, Zwahr Innert den Appellationsfatalien Liessen sie das Urthell appellieren, Unnd würckhlichen Einleiben; Und Jst Zue merckhen, das so wohl nach dem Ersten, als anderen Urthel Von Lobl. Standt Zürich unterschiedliche schreiben [von Bürgermeister und Rat] Eingelangt, Innhalts, das H. Landtvogt [im Thurgau, Franz F a s s b i n d] mit der Execution disser Urthlen so lang still halten selle, bissmahlen die sach bey der Jahrrechnungstag-satzung [in Baden]⁴ ubrigen [im Thurgau] mitregierenden ohrten vorgebracht, und das weithere darinnen Erkhent sein werde; Ueber das Erstere ward geantwortet, das Ein Landtvogt so blosser dingen Jhme von Einem Orth allein seine bey dem Eydt Ertheilte Urthlen nicht khönne stillstellen, oder aufheben lassen; Ueber die andere aber, weilen die Urthel appelliert, stehe der handel ohne dis still, biss nach vollführter Appellation, oder verstrichnen fatalien.

Als nun, wie gebreüchig, kurtz vor Jo. Baptistae [=24. Juni] die Appellanten Von der Cantzley Erinnerung worden, ob sie Jhr Eingeleibte Appellation forthsetzen wollen? Und Ein Appellation-briefff verlangen? Haben selbige dahin antworten lassen, sie Nemmen sich des handels weithers nicht mehr an, sonder die Herren von Zürich werden solchen In Jhrem Namen Verfächten.

Cantzley der Landtgraffschafft Turgeiüw."

- 1) Beachte, dass das damalige Gottshaus einen etwas grössern Umfang aufwies als die heutige Gemeinde.
 2) s. AH 70/114
 3) s. AH 3/115
 4) s. EA VI 2, 1809 Art. 580. B e a t J a k o b II. Zurlauben nahm an dieser Jahrrechnung nicht teil.

Protokollauszug - AH 70, 23-34

11

1587 Mai 27., "In Jll"

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. CHARGE D'AFFAIRES], BALTHASAR [VON] GRIS-SACH, AN AMMANN HPTM. BEAT I. ZURLAUBEN, ZUG

"Ich bin bericht wie man uns den Uffbruch [den Grissach an der Tagsatzung

der V kath. Orte vom 12. Mai 1587 in Luzern begehrt hatte¹ - es brachen in der Folge die Regimenter Reding, Krebsinger und Tugginer auf -] gern auffhalten und verhindern wölle. Deshalb Min bit dienstlich an ouch Jr wöllendt darvor sin, das unnsrer missgünstige [- wohl insbesondere die mail./span. Faktion gemeint -] uns die schmach nit thügend. Wan Jr bestandhaft blybent, wil Jch ouch noch Ein halbe hauptmanschaft Zustellen. Die andere halb hauptmanschaft wil Jch denen von Underwalden geben. Doch soll es ein fry fendli sin. schrybent mir anttwurtt. Dann Zeyger diss wurdt wider by uch furryten

...

mogen Jr iuerm Sun [K o n r a d III. oder B e a t J a k o b Zurlauben] oder einem andern zuustellen".

1) s. EA V 1, 22 c. Zurlauben nahm an dieser Tagsatzung nicht teil.

Original, mit Siegel - AH 70, 35-36

12

1576 August 20., Luzern, "Jn Jll" A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. SECRETAIRE-INTERPRETE], BALTHASAR [VON] GRISSACH, AN DEN SECKELMEISTER [DER STADT ZUG], HPTM. BEAT I. ZURLAUBEN, ZUG

"Jch Rytt Zu Etlichen von Schwytz gan Küssnach. Da ware ein bitt Jr wöllttendt Morn Zum Jmbis oder den Morgen bis gan Rodt [=Root] kheren. Da wölltten wir uns uff ettliche brieff die mir der Herr Zugeschickt underreden."

Original, Siegel flachgedrückt - AH 70, 37-38

13

1693 Mai 22., Paris, "apres midy" A

"OBLIGATION¹ DE MON [=GRAF BEAT JAKOB ZURLAUBENS] BEAUFRERE [BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN] DE 4000 L ENVERS SA FEMME [MARIA BARBARA ZURLAUBEN] DONT IE LUY AY FAIT PRESENT VOLONTAIRE-MENT"²

"Pardevant les conseillers not.^{es} gardenotes du Roy [L u d w i g XIV.] au chastelet de paris soussignez furent presens Messire beat jacques de Zurlauben baron de Gestellemburg, Comte de viller [=Villé] seigneur d'ortemburg